Osterholzer Stadtwerke

Geschäftsbericht 2017

NEUE WEGE GEHEN

NEUE WEGE GEHEN

Geschäftsbericht 2017

6 **VORWORT**
Bericht des Aufsichtsrates

9 **NEUE WEGE GEHEN**
Unternehmenskultur / Changeprozess
Neue Organisationsstruktur
Unternehmensevent 2017
Vertrieb
Kampagnen / Engagement
Energie-Dienstleistungen
Klimaschutz & Nachhaltigkeit

19 **TECHNIK UND SERVICE**
Modernisierungen BHKW & Strom
Erdgasumstellung Lilienthal
Trinkwasser / Kooperation WAV
Erdgastankstelle Osterholz-Scharmbeck
E-Mobilität
Straßenbeleuchtung & Service
Personal Entwicklung

25 **JAHRESABSCHLUSS**
Lagebericht
A. Grundlagen der Gesellschaft
B. Darstellung des Geschäftsverlaufs
C. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
D. Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung
Bilanz
GuV
Anhang
Anlagenspiegel

48 **IMPRESSUM**

Liebe Freunde,
liebe Partner,

2017 war ein Jahr der Erneuerung – und ganz entscheidend für unseren Fortschritt und zukünftige Entwicklung. Die Osterholzer Stadtwerke setzen auf dem Fundament der regionalen Verankerung und Kundenerwartungen dort an, wo es am wichtigsten ist: bei uns. Auf Basis einer Mitarbeiterumfrage Ende 2016 beschäftigten wir uns im Führungskreis gleich zu Beginn des Jahres mit einer neuen Kursbestimmung. Wir erarbeiteten ein klares Bild von unserer Zukunft, schärften unsere Vision, Strategie und Unternehmensziele. Auf sehr bewegende und kreative Weise gelang es uns, in einem Zukunftsworkshop im Sommer 2017 alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Bord zu holen. Mit einer umfassenden Neuordnung unserer Unternehmensstruktur setzten wir unsere Segel neu. Das neu eingeführte Steuerungsmodell wird zukünftig eine wertvolle Navigationshilfe für mehr Effizienz sein.

Auf Erneuerungskurs waren wir 2017 vielfach aktiv: Wir investierten in die Modernisierung unserer Technik, u.a. in Anlagen zur Stromerzeugung, energieeffiziente Blockheizkraftwerke und LED-Straßenbeleuchtung. Unser größter Fokus lag jedoch auf unserem Zukunftsgeschäft, der Entwicklung neuer Energie-Dienstleistungen. Hierfür erarbeiteten wir 2017 zahlreiche neue Ideen. Dabei wird die Digitalisierung bedeutsam sein. Kundenbindung und -gewinnung durch noch mehr Servicequalität permanent zu steigern, wird uns in den kommenden Jahren intensiv beschäftigen.

Für die Elektromobilität setzten wir im Landkreis kontinuierlich neue Impulse, z.B. mit Vorbereitungen für den Ausbau des Ladesäulennetzes und für neue Kundenangebote. Bundesweit durch Trianel, der führenden Kooperation europäischer Stadtwerke, und seit 2017 auch durch die »Stadtwerke-Allianz für Klimaschutz« bestens vernetzt, stärkten wir die Energiewende auch überregional.

Mit dem Erfolg von zahlreichen Neukunden stellte unser Stadtwerke-Team 2017 erneut seine Leistungskraft unter Beweis. Herzlichen Dank an alle! Stolz und glücklich freue ich mich darauf, in den kommenden Jahren mit dieser tatkräftigen Mannschaft und dem Spirit der Osterholzer Stadtwerke weiter durchzustarten und Neuland zu erobern.

Ich wünsche Ihnen inspirierende Einblicke in unsere spannende Unternehmensentwicklung.

Ihr Christian Meyer-Hammerström
Geschäftsführer

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

es ist deutlich sichtbar, dass die Osterholzer Stadtwerke ihren erfolgreichen Weg auch 2017 fortsetzten, u. a. mit der Gewinnung von zahlreichen Neukunden, dem Vertrieb von über 100 Wärmepaketen sowie insgesamt sehr guten Geschäftszahlen und stabilen Erträgen. Damit konnten sie sich trotz schwieriger Bedingungen im energiewirtschaftlichen Umfeld als zukunftsorientierter Energiedienstleister der Region erfolgreich behaupten.

Aus der Unternehmensfusion von drei Kommunalversorgern in 2010 ist ein modernes Unternehmen geworden, das unsere Finanzprognosen zur Zeit der Fusion immer wieder übertraf. In sieben Jahren erreichten die Osterholzer Stadtwerke bedeutsame Meilensteine: z.B. mehr Kundennähe durch sieben Kundenzentren in der Region und ein gutes Selbstmanagement durch Zertifizierungen im Energie- und Sicherheitsbereich. Auch Pflege und Ausbau von Netzwerken und Kooperationen zählten zu den Erfolgsfaktoren, überregional mit Trianel, Europas führender Stadtwerke-Kooperation, und mit kompetenten Partnern aus der Region.

Eine starke Signalwirkung zeigte der innovative Zukunftsworkshop im Rahmen der neuen Kursbestimmung der Osterholzer Stadtwerke. Nach Schärfung von Unternehmensvision und -strategie gelang es den Führungskräften auf eindrucksvolle Weise, alle Kollegen auf die zukünftigen Entwicklungen und Aufgaben vorzubereiten. Ebenso anerkennenswert ist die Leistung der Mitarbeiter, die Freitag und Samstag nahezu durcharbeiteten, um mit ihrem bewegenden Film einen wichtigen Schritt in die Zukunft zu gehen. Der »neue Spirit« der Osterholzer Stadtwerke war kurz darauf bereits bei der Klausurtagung des Aufsichtsrats spürbar, die in ungewohnter Atmosphäre im Lagerbereich stattfand. Mutig und unkonventionell agierte der Energieversorger auch, indem er über direkte Ansprache am Telefon und vor Ort erfolgreich um ehemalige Kunden warb.

So ungewöhnlich die Maßnahmen der Osterholzer Stadtwerke im Geschäftsjahr 2017 waren, so zuverlässig informierte die Geschäftsführung den Aufsichtsrat stets über die wirtschaftliche Lage und die wesentlichen Geschäftsvorgänge. Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und dem gesamten Team für das außerordentliche Engagement und den Mut, ganz neue, innovative Wege zu gehen.

Osterholz-Scharmbeck, im Mai 2018

Prof. Dr. Tim Jesgarzewski,
Vorsitzender des Aufsichtsrates

NEUE WEGE GEHEN

Geschäftsbericht 2017

UNTERNEHMENSKULTUR / CHANGEPROZESS

MIT BEGEISTERUNG NEULAND EROBERN.

Kurs auf Zukunft 2022
Ein neuer Spirit: Während der nächsten fünf Jahre überzeugen wir unsere Kunden und Kollegen mit Begeisterung – insbesondere in fünf Handlungsfeldern:

DIGITALISIERUNG:
Als modernes Unternehmen nutzen wir die Digitalisierung, um mehr kundenfreundliche Online-Services anzubieten und unsere Effizienz intern zu steigern.

KOOPERATIONEN:
Wir setzen stärker auf die Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern und öffnen unseren Horizont auch intern abteilungsübergreifend.

DIENSTLEISTUNGEN:
Jeder Einzelne ist hellwach für die Bedürfnisse im persönlichen Umfeld, gemeinsam entwickeln wir daraus nützliche Energiedienstleistungen.

WACHSTUM:
Auf Basis eines stabilen Commoditygeschäfts und Mitarbeitern als Multiplikatoren setzen wir verstärkt auf differenzierte Vertriebsmaßnahmen zur Kundengewinnung und -bindung.

INNOVATIONEN:
Wir geben uns finanziell Raum, mutig neue Ideen und Wege auszuprobieren, und entwickeln forciert innovative Produkte.

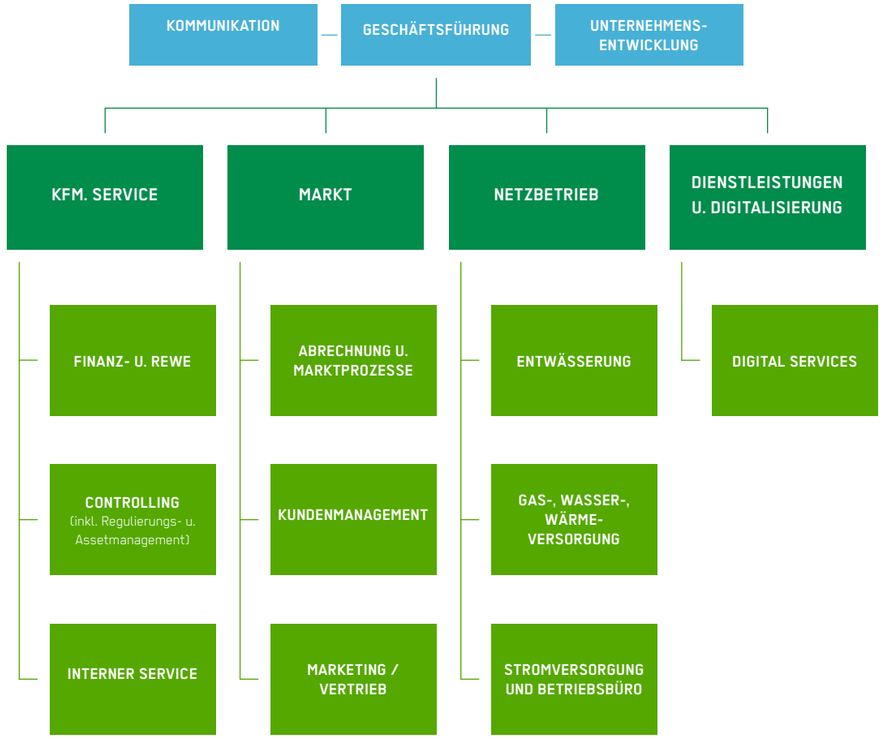
Erfolg braucht eine kraftvolle Vision und eine frische Unternehmenskultur. Nur wenn wir alle an einem Strang ziehen, können wir unsere Ziele auch erreichen und uns im stark umkämpften Energiemarkt selbstbewusst behaupten. Eine enorme Herausforderung angesichts von Digitalisierung, Wettbewerb, Kostendruck und Wechselmentalität. Umso wichtiger ist es für die Osterholzer Stadtwerke, von Anfang an alle Beschäftigten an Bord zu holen, gemeinsam den Kurs zu bestimmen und die Segel neu zu setzen. Gesagt, getan. Eine Mitarbeiterbefragung gab uns Ende 2016 deutliche Signale für unsere Weichenstellung. Ihre Kernaussagen verewigte ein Künstler in eindrucksvollen Bildern, die uns wachrüttelten und fortan unseren Prozess begleiten sollten. Anfang 2017 folgte ein dreitägiger Führungskräfte-Workshop zur Schärfung unserer Vision, unserer Ziele, Strategie und Werte.

Ungewöhnliche Wege zur Inspiration
»WIR GESTALTEN UNSERE ZUKUNFT« hieß es dann bei unserem zweitägigen Unternehmensevent im Juni 2017. Der zweite Meilenstein auf dem Weg hin zu einem modernen und schlagkräftigen Unternehmen.

»WAS FÜR EIN WANDEL: EINE VERANSTALTUNG AN EINEM FREITAG UND SAMSTAG«, ERINNERT SICH HEIDE OBERBECK, UNTERNEHMENSENTWICKLUNG UND STRATEGISCHE PROJEKTE.

Auch mit unkonventionellen Präsentationsformen gingen die Osterholzer Stadtwerke neue Wege: Über Theater, Gesang, kurze Filme und Fotos präsentierten die Führungskräfte ihre Workshop-Ergebnisse. Ein inspirierender Auftakt für die darauffolgende Entwicklung eines Mitarbeiterfilms, der die Osterholzer Stadtwerke im Jahr 2022 zeigen sollte. Bis 23.30 Uhr koordinierte ein tatkräftiges Team aus Regie, Regie-Assistenz und Nachrichtensprechern den Ablauf der Dreharbeiten. Mit professioneller Unterstützung im Filmschnitt war unser Werk schließlich um 4.00 Uhr morgens fertig.

»Was nehme ich mir gleich am Montag vor, um unsere Zukunft zu gestalten?«: Persönliche Vorsätze sämtlicher Mitarbeiter rundeten unseren Zukunftsworkshop am Samstag ab.



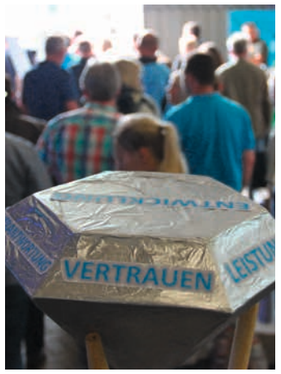
NEUE ORGANISATIONSSTRUKTUR

EFFIZIENTER ARBEITEN.

Für mehr Effizienz: Um aktuelle und zukünftige Herausforderungen des Energiemarktes noch besser zu meistern, ordneten wir unsere Unternehmensstruktur 2017 komplett neu. Grundsätzlich teilten wir die Osterholzer Stadtwerke in viele »kleine Einheiten« - Service- und Profit-Center, die jeweils von einer Führungskraft verantwortet werden. So sind Gewinn und Kosten jeder Unternehmenseinheit klar ersichtlich, Leistungen transparenter und über Zielvereinbarungen besser steuerbar.

Als moderner Rundum-Sorglos-Dienstleister setzten wir auch neue Prioritäten: Für ein effizienteres Projektmanagement bündelten wir einige Bereiche und veränderten Verantwortlichkeiten. Eine neue schlagkräftige Einheit bringt seit 2017 unser Wachstums- und Zukunftsgeschäft »Energiedienstleistungen und Digitalisierung« voran, klar getrennt vom klassischen Commoditygeschäft Strom, Gas und Wasser. Insgesamt löst sich unsere neue Organisationsstruktur von starren Hierarchiesystemen und ermöglicht so ein abteilungsübergreifendes, agileres Arbeiten – mit mehr Verantwortung einzelner Mitarbeiter, zum Teil in neuer Rollenverteilung. Eine gute Basis, um mehr innovative Produkte und neue Geschäftsmodelle schneller auf den Weg zu bringen – heute und morgen.

»WENN RUND 120 MITARBEITER IHRE VORSÄTZE GLEICHZEITIG IN DIE LUFT HALTEN, IST DAS SCHON EIN BEEINDRUCKENDES BILD.«



UNTERNEHMENSEVENT 2017

THE SPIRIT OF OSW

»ALLE MITARBEITER AN BORD UND LEINEN LOS FÜR UNSER NEUES UNTERNEHMENSSCHIFF THE SPIRIT OF OSW.«

VERTRIEB

ZEIT FÜR NEUE WEGE.

Erfolgreich neue Kunden gewinnen. Serviceorientiert erreichten wir dieses wichtige Ziel: 2017 begrüßten wir zahlreiche Neukunden, trotz zunehmendem Wettbewerbs und steigender Wechselbereitschaft. Ein sehr erfreuliches Ergebnis, zu dem sicher auch unsere vielen Vertriebskampagnen beitrugen. Und unsere sieben Kundenzentren, in denen wir den Menschen in allen Gemeinden des Landkreises persönlich nah sind.

Am Telefon und an der Haustür machen andere Anbieter unseren Kunden den Wechsel leicht. Und wer uns einmal verlassen hat, findet nur schwer zu uns zurück. Anschreiben mit guten Gründen für eine Rückkehr blieben oft erfolglos. Angeregt durch andere Stadtwerke gingen wir 2017 daher ganz neue Wege: Wir fragten einfach bei den Wechslern nach – auch an der Haustür. Eine Entscheidung, die uns nicht leichtfiel. Umso größeren Wert legten wir auf hohe Sicherheitsanforderungen und verantwortungsvolle Partner für unsere Rückgewinnungsaktion. Mit Erfolg: Viele Ex-Kunden überzeugten wir auf diese Weise, zu den Osterholzer Stadtwerken zurückzukehren.

KAMPAGNEN / ENGAGEMENT

HERZBLUT FÜR DIE REGION.

Tief mit der Region verbunden: Das zeigte auch unsere »Gesichter-Kampagne«, mit der wir 2017 unser Profil als sympathischer und regionaler Rundum-Versorger schärften. Hauptdarsteller waren »echte« Menschen aus unserem Landkreis, die wir seit September 2016 Monat für Monat speziell für diese Werbeaktion auswählten. In unserer erfolgreichsten Vertriebskampagne überzeugten wir Neukunden mit unserem sozialen Engagement: Pro Neukunde kamen dem SOS-Kinderdorf in Worpswede 10 EUR zugute, welches sich im Oktober 2017 über einen ansehnlichen Scheck freuen durfte. Kinder und Jugendliche, die nicht in ihrer Herkunftsfamilie leben können, finden hier ein familiäres, förderndes Zuhause.

Schon im Februar 2017 beglückte unsere jährliche Spendencent-Aktion aus abgerundeten Gehältern unserer Mitarbeiter den zweijährigen Joel mit einer dringend benötigten Delfin-Therapie. Für strahlende Gesichter sorgte auch unser dritter Heufiguren-Wettbewerb, bei dem sich 17 Erntefest-Komitees und eine Jury aus über 2.300 Menschen beteiligten. Die drei originellsten Heufiguren ernteten ein Preisgeld von insgesamt 2.000 EUR. Über 100 Projekte und Institutionen förderten wir in der Region – mit Spenden und noch mehr Herzblut.

CLEVERE ENERGIE, DIE AUCH KINDER GLÜCKLICH MACHT.

Neukunden-Kampagne 2017: Pro Vertrag spendeten wir 10 Euro an das SOS-Kinderdorf Worpswede

8,0 MIO EUR
Löhne und Gehälter (inkl. 2,0 Mio Euro soziale Abgaben und Aufwendungen)

Für **140 MITARBEITER**
(mit deren Angehörigen sind es rund 500 in der Region lebenden Menschen)

Auszahlung an die überwiegend kommunalen Gesellschafter:
5,2 MIO EUR

»Stärkung« der regionalen Banken durch Zinszahlungen
1 MIO EUR

Investitionen in der Region für die sichere und zuverlässige Energie- und Wasserversorgung bzw. -entsorgung
5,8 MIO EUR

WIR FÜR DIE REGION

Konzessionsabgaben an die Gemeinden für Nutzung der öffentlichen Wege zur Leitungsverlegung
2,3 MIO EUR

Förderung und Finanzierung im Rahmen des Contracting neuer Heizungen, PV-Anlagen mit Speicher und Alarmanlagen bei
143 KUNDEN

Sponsoring / Unterstützung von über 100 Vereinen, Einrichtungen, Veranstaltungen im Wert von
50.000 EUR

364 FÖRDERUNGEN
von energiesparenden Haushaltsgeräten und Elektro-Fahrräder bzw. -Autos

Sonstige betriebliche Aufwendungen für Einkauf von unterschiedlichsten Waren und Dienstleistungen, zu einem großen Teil in der Region, im Gesamtwert von
3,3 MIO EUR

1,1 MIO EUR
Gewerbesteuer, die in der Region bleiben

ENERGIE-DIENSTLEISTUNGEN

SERVICEQUALITÄT AUF DEM VORMARSCH.

Wir haben feine Antennen für Kundenbedürfnisse, das bewiesen wir auch 2017. Heute gilt es, Kunden einen Mehrwert zu bieten, der über Strom, Erdgas und Wasser weit hinausgeht: Einen Service durch nützliche Energiedienstleistungen. Im Sommer 2017 schafften wir die Basis für unser Zukunftsgeschäft. In einem Workshop mit Beteiligten aus sämtlichen Unternehmensbereichen erarbeiteten wir 25 Dienstleistungs- und Serviceideen. Nach dem sehr erfolgreichen Vertrieb unseres »Wärme-Paketes« für die investitionsfreie Anschaffung einer Heizung und der Realisierung eines »Photovoltaik-Paketes« für den Erwerb einer Solaranlage mit Stromspeicher, setzten wir 2017 ein neues Service-Angebot in die Tat um: Ein »Sicherheits-Paket« für umfassenden Einbruchschutz.

Unsere Kunden profitieren seitdem von einem Einbruchmeldesystem mit Alarmweiterleitung inklusive Wartung, Notdienst und Reparaturen zum monatlichen Pauschalpreis – von einem zertifizierten Sicherheitsspezialisten aus der Region. Neben weiteren Kooperationen mit Finanzdienstleistern, Spezialisten und Handwerkern aus der Region zeigten wir so einmal mehr, dass wir der Rundum-Sorglos-Partner unserer Kunden sind.

KLIMASCHUTZ & NACHHALTIGKEIT

100% FÜR DIE ENERGIEWENDE.

Flagge zeigen für den Klimaschutz: Am 1. Oktober 2017 stellten die Osterholzer Stadtwerke auf 100% Ökostrom aus regenerativer Erzeugung um. Seitdem beziehen alle unsere Kunden den umweltfreundlichen Strom automatisch zum gleichen Preis. Für Kunden mit Naturwatt-Tarif wurde es sogar günstiger. Das Entscheidende: Für jede verbrauchte Kilowattstunde flossen 0,025 Cent in ein regionales Förderprogramm, das ausgewählte Klimaschutz-Projekte in unserem Landkreis fördert. Als regionaler Akteur der bundesweiten Energiewende setzten wir damit ein deutliches Zeichen für die Energiewende, für die wir uns schon seit Jahren engagieren.

Bereits im September 2017 beteiligten wir uns an der »Stadtwerke-Allianz für Klimaschutz« - einer bundesweiten Initiative von rund 60 Stadtwerken und Regionalversorgern. Gestärkt durch Partner aktivieren wir so die Bundesregierung, den vereinbarten Klimaschutzplan 2050 zügig in konkrete politische Maßnahmen umzusetzen. Mit Energieberatung, Förderprogrammen und Contracting-Angeboten motivierten wir nicht nur unsere Kunden zum Energiesparen. Mit dem 2017 erarbeiteten Zertifikat ISO 50001 nehmen wir uns auch selbst in die Pflicht.

TECHNIK & SERVICE

MODERNISIERUNGEN BHKW & STROM

LEISTUNGSSTARK ERNEUERT.

Technik hegen und pflegen: Über 160.000 EUR investierten wir im Frühling 2017 in zwei Blockheizkraftwerke in Ritterhude. Von der Strom und Wärme produzierenden Kraftwerkstechnik profitieren die Ganztagsschule, die Kindertagesstätte und das Hallenbad an der Jahnstraße sowie die Riesschule, die Turnhalle und das angrenzende Rathaus der Gemeinde. Die zum Teil ergänzten Spitzenlast-Kessel stellen an kalten Tagen eine höhere Wärmeversorgung sicher – sparsam und umweltschonend.

Nach einem »fliegenden« Motorenwechsel für rund 120.000 EUR ist auch das Stadtwerke-BHKW in Osterholz-Scharmbeck seit Dezember 2017 für die Zukunft gut gerüstet. Die leistungsstark produzierte Wärme kommt dem Campus, Medienzentrum, Bildungshaus, Gymnasium, der August-Schlüter-Sporthalle und dem Allwetterbad zugute – der erzeugte Strom fließt ins örtliche Stromnetz. Ende 2017 begannen die Vorbereitung für den Austausch der Schwerpunkt-Schaltanlage für die Stromversorgung in Ritterhude. Der neue »Sicherungsgarant« kostet rund 350.000 EUR, ist platzsparender und bietet Ausbaureserven für zukünftige technische Entwicklungen. Ein Höchstmaß an Leistung bei zuverlässigem Schutz vor Störungen – das ist es, worauf es uns ankommt.

ERDGASUMSTELLUNG LILIENTHAL

GROSSER KRAFTAKT GEMEISTERT.

Von links: Leiter Netzbetrieb Wolfgang Heeger / Leiter Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung Matthias Laue

Unsere Vorarbeiter vom Betriebshof Lilienthal: (von links) Norman Thies und Stefan Meyerdierks

Wochen und Monate hielt uns 2017 die geplante Erdgasumstellung in Lilienthal in Atem. Wegen rückläufiger Erdgaslieferungen von L-Gas aus den Niederlanden wurde eine Umstellung auf das überwiegend norwegische und russische H-Gas zur sicheren Versorgung der Menschen bundesweit gesetzliche Pflicht. Bereits vor einem Jahr informierten wir alle Kunden in Lilienthal und kontrollierten sämtliche Erdgasgeräte. Ab 2018 statteten wir zur Sicherheit unserer Kunden rund 5.500 Geräte mit neuen Düsen aus.

Am 3. April 2018 um 5.43 Uhr war es dann soweit: Das neue H-Gas mit höherem Energiegehalt strömte ins Lilienthaler Netz. Zu unserer großen Erleichterung verteilte sich das Erdgas schnell. Die rund 5.500 Erdgasgeräte liefen reibungslos weiter. Sicher auch ein Verdienst der guten Vorbereitung. Die Nähe zu unseren Kunden wirkte sich ebenso vorteilhaft aus. Nicht zu vergessen ist das große Engagement unserer Monteure, Vorarbeiter und Meister sowie unserer Service-Kollegen, bei denen unsere Telefone nicht stillstanden. Wertvolle Erfahrungen, die der Erdgasumstellung in Ritterhude und Osterholz-Scharmbeck in den Jahren 2020 und 2021 zugutekommen werden.

TRINKWASSER / KOOPERATION WAV

AUF EXPERTEN SETZEN.

Von links: Matthias Laue, Stefan Meyerdierks und Gas-, Wasser-, Wärme-Monteur Peter D'Amore

Im Speicher: Matthias Laue

Trinkwasser ist unser Lebensmittel Nr. 1. Eine hohe Qualität und eine sichere Grundversorgung der Menschen in der Region stehen für uns daher an erster Stelle. So war es nur folgerichtig, dem Wasser- und Abwasserverband Osterholz (WAV) das Wasserwerk in Ritterhude ganz zu übergeben. Bereits seit sieben Jahren bewährte sich unser Kooperationspartner in der Betriebsführung des Ritterhuder Wasserwerks. Im Vertrag vereinbarten wir auch gleich die Trinkwasserversorgung für die nächsten 25 Jahre.

Darüber hinaus investierten wir im Herbst 2017 rund eine Million Euro in den Bau von zwei neuen Wasservorratsspeichern in Lilienthal. So können wir den Bedarf der nächsten Jahrzehnte besser decken. In Spitzenzeiten betrug hier der Wasserverbrauch bis zu 160 Kubikmeter pro Stunde. Das erfordert Speicherkapazitäten für mindestens einen Tag. Durch den Erweiterungsbau konnten wir unsere Kapazitäten insgesamt um ganze 40 Prozent steigern. Zwei Pumpen und ein Notstromaggregat erneuerten wir gleich mit. Als verantwortungsvoller Energiedienstleister gehört für uns Weitblick einfach zum Tagesgeschäft.

ERDGASTANKSTELLE OSTERHOLZ-SCHARMBECK

ERFOLGREICH GEMEINSAM ENGAGIERT.

Mit vereinten Kräften finden sich gute Lösungen leichter: Die Schließung unserer Erdgastankstelle in Osterholz-Scharmbeck war unvermeidlich. Denn betriebswirtschaftlich trug sich der Betrieb einer einzigen Erdgastankstelle für uns leider nicht. Doch die Osterholzer Stadtwerke geben nicht so schnell auf. In zahlreichen Runden setzen wir uns mit den örtlichen Erdgas-Fahrern zusammen, um wirtschaftlich tragfähige Lösungen für den Erhalt der Erdgastankstelle zu entwickeln. Parallel bemühten sich alle Beteiligten um einen neuen Pächter.

Mit Erfolg: Ein bundesweiter Betreiber erweiterte sein umfassendes Tankstellen-Angebot um unsere Erdgastankstelle in Osterholz-Scharmbeck.

Dank dieses Partners konnten wir die Erdgastankstelle nach mehr als 12 Jahren Eigenbetrieb retten. Unser Name ist ihr geblieben. Genauso wie die Tatsache, dass es sich mit Erdgas einfach umweltfreundlich und sparsam fährt.

E-MOBILITÄT

UMWELTFREUNDLICH UNTERWEGS.

Elektromobilität im Landkreis voranbringen: Für dieses wichtige Zukunftsthema zeigten die Osterholzer Stadtwerke auch 2017 vollen Einsatz. Zu 100 Prozent mit Ökostrom betrieben, schonen reichweitenstarke Elektroautos unsere Umwelt und sorgen leise schnurrend für ein entspanntes Fahren. Bereits 2011 realisierten wir die ersten öffentlichen Ladestationen für Elektrofahrzeuge vor Ort. Um das Ladesäulennetz in 2018 weiter auszubauen, führten wir im Geschäftsjahr zahlreiche Gespräche, z.B. mit der Stadthalle und anderen potenziellen Partnern.

Intensiv beschäftigten wir uns auch mit der Umsetzung einer neuen Kunden-Tankkarte mit günstiger Flatrate für bis zu 2.000 Ladepunkte deutschlandweit und mit dem geplanten Wallboxen-Angebot, das ein bequemes Tanken von Ökostrom zu Hause ermöglicht. Für ihren Beitrag zur Entwicklung eines Prognose-Tools für Elektromobilität in Hamburg, zollte die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland unserer Mitarbeiterin und angehenden Wirtschaftsingenieurin Deika Sonnenberg öffentlichen Dank. Unsere Elektro-Flotte vergrößerten wir 2017 um fünf Elektro-Dienstwagen. Mit gutem Beispiel voranzugehen, versteht sich für uns von selbst.

STRASSENBELEUCHTUNG & SERVICE

EIN LEUCHTENDES BEISPIEL.

Mit moderner LED-Technik auf dem Vormarsch: Über Jahre mit der Instandhaltung und Wartung der Straßenbeleuchtung in den Gemeinden vertraut, waren wir natürlich gefragt, als es um die Umstellung auf energiesparende LED-Straßenlampen ging. Im Vergleich zu den verbotenen Quecksilberdampflampen ist moderne LED-Technik durch 80 Prozent weniger Stromverbrauch, eine längere Lebensdauer und niedrigeren Aufwendungen für Reparaturen eine lohnende Investition.

Dafür krempelten unsere Mitarbeiter 2017 tüchtig die Ärmel hoch: Anfang März leuchteten schon 362 LED-Lampen in den Straßen von Grasberg, 100 weitere Umrüstungen folgten. Mit rund 228 installierten LED-Straßenlampen in der ersten Jahreshälfte erzielten unsere Strom-Experten in Lilienthal einen Rekord. Die zahlreichen Fragen von Anwohnern zum ungewohnten Lichtbild klärten wir serviceorientiert mit Messungen vor Ort. 2017 entwickelten wir auch einen Online-Service zur Meldung von Störungen bei der Straßenbeleuchtung. Hierfür erfassten wir im Vorfeld rund 7.000 Straßenleuchten – in Grasberg, Lilienthal und Osterholz-Scharmbeck. Seitdem können Störungen zu jeder Tages- und Nachtzeit gemeldet werden: Ganz bequem über Smartphone, Tablet oder PC.

PERSONAL ENTWICKLUNG

AKTIV FÜR DEN NACHWUCHS.

Eine filmreife Leistung: Im Oktober 2017 hatte unser erster »Azubi-Film« im Centralkino in Osterholz-Scharmbeck Premiere. Initialzündung für das halbjährige Filmprojekt war, Schüler für eine Bewerbung bei den Osterholzer Stadtwerken zu begeistern. Unsere Auszubildenden schrieben das Drehbuch und übernahmen die Hauptrollen. Das Filmen, Schneiden und Vertonen erfolgte von den Schülern der Foto-und-Video-AG der Integrierten Gesamtschule Buschhausen.

Neben drei neuen Auszubildenden boten wir dem jungen Syrer Kinan Wahbeh im Sommer 2017 einen ungewöhnlichen Einstieg bei den Osterholzer Stadtwerken. 2015 nach Deutschland gekommen, startete er bei uns mit einem Schnupperpraktikum, das nach einer erfolgreichen, halbjährigen Einstiegsqualifizierung nahtlos in eine Ausbildung überging. Weite Wege nahmen drei junge Mitarbeiterinnen an Wochenenden für die Zusatzqualifikation zur Energiefachwirtin auf sich. Ein breitgefächertes Fachwissen und ein IHK-Zertifikat belohnte sie. Über jederzeit verfügbare Online-Seminare fördern wir alle Mitarbeiter auch vor Ort.

Auch die Gesundheit aller Stadtwerker fördern wir: Unsere Gesundheitsgruppe startete 2017 motiviert ins zweite Jahr. Über »Qualitrain« konnten unsere Mitarbeiter wieder viele Fitnessstudios, Schwimmbäder, Gesundheits- und Sportkurse vergünstigt nutzen. Zwei Gesundheitstage mit frischem Obst, Rezept-Ideen, gesundheitsfördernden Übungen und einem Rückenspezialisten brachten alle gut auf Kurs. »Fit für die Zukunft« gilt bei den Osterholzer Stadtwerken eben in jeder Beziehung – und stets am Puls der Zeit.

LAGE BERICHT

BILANZ

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

&

ANHANG

ANLAGENSPIEGEL

A. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Die Gesellschaft ist ein in der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft organisiertes vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen.

Ausgeführt werden die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 und 4 EnWG, die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 3 EnWG und die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 4 EnWG.

Die rechtliche Gesellschaftsstruktur hat sich im Berichtsjahr 2017 nicht geändert.

B. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im Jahr 2017 hat sich die weltweite Wirtschaftsleistung mit einem Anstieg um 3,6 % im Durchschnitt besser entwickelt als die des Euroraumes. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Eurostaaten betrug lediglich knapp 2,5 %. In Deutschland lag das BIP nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes um 2,2 % über dem Vorjahr. Deutschland nimmt damit im europäischen Vergleich eine Position im oberen Mittelfeld ein.

Im Wirtschaftsraum Bremen könnte nach vorläufigen Berechnungen der bundesdeutsche Wachstumswert leicht übertroffen werden und es wird mit einem preisbereinigten Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 3,3 % gerechnet.

2. BRANCHENENTWICKLUNG

Die Energiewende bestimmt weiterhin auch im Jahre 2017 das Geschehen. Die notwendigen Regelungen zur Transformation des Energieversorgungssystems gehörten auch im Geschäftsjahr 2017 zu den zentralen politischen Themen in Deutschland.

Das im Sommer 2016 beschlossene Gesetz zum Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) ist im Januar 2017 in Kraft getreten. Der Schwerpunkt der EEG-Novelle lag auf dem Fördersystem, denn fortan haben wettbewerbliche Ausschreibungen fixe Einspeisevergütungen abgelöst.

Im Juli 2017 wurde das Netzentgeltmodernisierungsgesetz (NEMoG) verabschiedet, das zum Ziel hat, die Netzentgelte an die Erfordernisse der Energiewende anzupassen. Das Gesetz sieht zwei wesentliche Änderungen vor:

Zum einen werden die Netzentgelte der Übertragungsnetzebene bis 2023 schrittweise vereinheitlicht. Zum anderen sollen Kosten für vermiedene Netzentgelte (vNE) gesenkt werden.

Des Weiteren ist im Jahr 2017 die Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes durch Verabschiedung von diversen Detailregelungen abgeschlossen worden.

Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgruppe Energiebilanzen lag der Energieverbrauch in Deutschland im Jahr 2017 mit 0,9 % leicht über dem Vorjahresverbrauchswert. Dies war im Wesentlichen auf die gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Verbrauch im produzierenden Gewerbe zurückzuführen.

3. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER GESELLSCHAFT

3.1. Absatz

Die Kernkompetenz unserer Gesellschaft liegt in der Versorgung der Kunden der Stadt und Gemeinde Osterholz-Scharmbeck, der Gemeinde Ritterhude und der Gemeinde Lilienthal mit Strom, Erdgas, Nahwärme und Wasser. Seit dem Jahr 2014 wurde die landkreisweite Präsenz durch die Eröffnung von weiteren Kundenzentren hergestellt.

Zusätzlich übernehmen wir die Entwässerung des Schmutz- und Niederschlagswassers in der Stadt Osterholz-Scharmbeck und betreiben für diesen Zweck eine Kläranlage.

Ergänzt werden diese Kernkompetenzen durch innovative und serviceorientierte Produkte wie der Betrieb einer Biogasanlage, das Wärmecontracting für öffentliche Gebäude oder die Installation von innovativen Straßenbeleuchtungsanlagen. Auch im Privatkundenbereich sollen Contractingangebote für Heizungsanlagen oder für Speicherlösungen stärker in den Fokus gerückt werden und deshalb auch im Unternehmensreporting in dem Segment »Dienstleistungen« gebündelt werden.

Die Absatzzahlen haben sich folgendermaßen entwickelt:

	2017	**2016**
Strom (Mio. kWh, mit Durchleitung)	206,6	206,7
Erdgas (Mio. kWh, mit Durchleitung)	531,0	534,9
Wärme (Mio. kWh)	16,5	18,4
Wasser (Mio. m³)	1,9	1,9
Entwässerung Schmutzwasser (Tm³)	1.269,0	1.278,6
Entwässerung Niederschlagswasser (Tm³)	2.178,0	1.807,0

Die Absatzzahlen in den Sparten Strom und Erdgas sind im Vergleich zum Vorjahr fast konstant. Im Bereich Wärme macht sich die Schließung des Allwetterbades im Zuge der Umbaumaßnahmen bemerkbar.

Das Abrechnungsverfahren wurde für die Tarifkunden in 2014 auf ein rollierendes Verfahren umgestellt. Für die Abgrenzung des Jahresverbrauches ist der noch nicht abgelesene Verbrauch vom System rechnerisch ermittelt worden.

3.2. Beschaffung
Die Strom- und Gasbeschaffung erfolgt ab dem Lieferjahr 2015 im Rahmen der strukturierten Beschaffung unter den im Risikohandbuch festgeschriebenen Kriterien. Das Portfoliomanagement obliegt der Trianel GmbH, Aachen. Die Stromeindeckung über Terminprodukte für das Lieferjahr 2018 ist vollständig abgeschlossen, die Gaseindeckung zu zirka 90 % (L-Gas) bzw. 79 % (H-Gas). Für die Lieferjahre 2019, 2020 und 2021 wurden bereits Mengen beschafft. Das Risikomanagement (Carl Kliem Energy GmbH, Kelkheim) und das Controlling werden laufend in das operative Geschäft einbezogen.

Das Bilanzkreismanagement für Strom und Gas erfolgt ab dem 1. Januar 2015 über die Trianel GmbH, Aachen, diese ist auch jeweils die Bilanzkreisverantwortliche.

Für die Wasserversorgung bestehen mit regionalen Lieferanten Bezugsverträge.

3.3. Investitionen
Die hohe Anlagenintensität ist kennzeichnend für das Investitionsverhalten der Versorgungswirtschaft. Neben dem Ausbau der Netze zur Erschließung von Neubaugebieten und dem Anschluss von neuen Kunden ist auch der hohe Anteil an Bestandsinvestitionen zu nennen, der über eine erhöhte Versorgungssicherheit den Komfort in der Belieferung der Kunden steigert.

Einen Schwerpunkt bilden in den letzten Jahren Investitionen in den Bereichen der regenerativen Energien und der dezentralen Erzeugung. Im unternehmensweiten Bereich nehmen die Investitionen im Bereich Digitalisierungslösungen einen immer höheren Stellenwert ein. Im Spartenvergleich wurden erneut in der Stromsparte die größten Investitionen umgesetzt.

Die Investitionen erfolgten folgendermaßen (ohne Finanzanlagevermögen und vor aktivischer Absetzung der Baukostenzuschüsse):

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Strom	2.087	1.827
Erdgas	588	829
Wärme	981	571
Wasser	1.047	975
Entwässerung	974	779
Alle Sparten gemeinsam	123	440
GESAMTBETRAG DER INVESTITIONEN	**5.800**	**5.421**

Die Finanzierung der Investitionen ist im Berichtsjahr mit anteiliger Fremdfinanzierung erfolgt, d. h. teilweise aus eigener Kraft durch die Abschreibungen und teilweise durch Aufnahme eines Darlehens.

3.4. Beteiligungen
Für die im Jahre 2011 erworbene Beteiligung an der Trianel GmbH, Aachen, wurde im Berichtsjahr erwartungsgemäß wegen des Konsolidierungskurses kein Beteiligungsertrag vereinnahmt.

Im Jahre 2012 wurde ein Anteil in Höhe von 25,1 %, entsprechend TEUR 402 Kommanditkapitalanteil, an der Windpark Industriehäfen GmbH & Co. KG, Bremerhaven, erworben. Die Gesellschaft betreibt einen im Jahre 2010 fertiggestellten Windpark mit zwei Windenergieanlagen. Für das Geschäftsjahr 2017 wurde ein Beteiligungsertrag in Höhe von TEUR 26 gebucht.

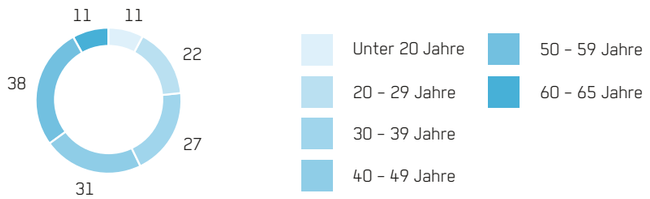
Im Jahr 2016 erfolgte der Kauf eines Kommanditkapitalanteils in Höhe von TEUR 150 an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co.KG, Aachen. Dieser Anteil entspricht 1,148 % des gezeichneten Kapitals. Der Gesamtbetrag der Beteiligungsinvestition wird ca. 1,5 Mio. EUR betragen und in Teilbeträgen, je nach Projektfortschritt, abgerufen werden. Zum Bilanzstichtag belaufen sich das Kapitalkonto I auf TEUR 150 und das Kapitalkonto II auf TEUR 666. Im Berichtsjahr wurde wegen der weiterhin andauernden Anlaufphase kein Beteiligungsertrag realisiert.

3.5. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
In der nachfolgenden Übersicht ist die Zahl der beschäftigten Voll- und Teilzeitmitarbeiter zum Stichtag 31. Dezember 2017 dargestellt:

	2017	2016
Mitarbeiteranzahl gesamt	140	151
davon männliche Mitarbeiter	90	97
davon weibliche Mitarbeiter	50	54
davon in Altersteilzeit (Passivphase)	3	6
davon in Elternzeit	2	2
davon Auszubildende	12	14

Die Zahl der Auszubildenden wurde im Berichtsjahr auf hohem Niveau fast konstant gehalten. Dieses sehen wir als eine Maßnahme an, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Zusätzlich wird dadurch die Altersstruktur der Belegschaft positiv beeinflusst:

ALTERSAUFBAU ZUM 31.12.2017
(OSW, einschließlich Auszubildende, ATZ, Elternzeit)



Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt im Rahmen von tarifvertraglichen Regelungen. Es gilt der Tarifvertrag der Versorgungswirtschaft (TV-V) mit verschiedenen Betriebsvereinbarungen.

Die Sicherheitsfachkräfte überprüfen regelmäßig die Anwendung des Arbeitssicherheitsgesetzes und den betrieblichen Arbeitsschutz. Schulungen tragen zur Steigerung des Sicherheitsbewusstseins bei. Es existiert ein detailliertes Betriebshandbuch, welches regelmäßig aktualisiert wird und die Arbeitsabläufe der technischen Bereiche aufführt und damit die Organisationssicherheit dokumentiert. Zusätzlich wurde im Berichtsjahr in den Bereichen Gas und Wasser das Zertifikat des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) erreicht.

Im Berichtsjahr besuchten die Mitarbeiter zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen für die sich permanent ändernden Anforderungen der Energiewirtschaft.

Die Leistungen unseres Unternehmens sind insbesondere der motivierten Leistungsbereitschaft aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken.

3.6. Umweltschutz
Im Selbstverständnis des Unternehmens liegt die aktive Teilnahme am Umwelt- und Naturschutz sowie deren Förderung in unserem Versorgungsgebiet. Aktiv unterstützen wir unsere Kunden dabei, mit Energie bewusst und sparsam umzugehen. So bildete das Thema Energieberatung einen Schwerpunkt in der Öffentlichkeitsarbeit. Gleichzeitig wurde die Anschaffung von energieeffizienten Haushaltsgeräten durch ein Förderprogramm unterstützt.

Betriebsintern hat der Umweltschutz ebenfalls eine hohe Bedeutung, und so wurde im Berichtsjahr das jährliche Zwischenaudit im Rahmen des Energiemanagementsystems (DIN EN ISO 50001) erfolgreich durchlaufen. Dadurch wurde Transparenz hinsichtlich der betriebsinternen Energieverbräuche hergestellt und der Umgang mit Ressourcen sensibilisiert.

C. DARSTELLUNG DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

1. VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.783. Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagevermögen um TEUR 1.576, da die Zugänge höher als die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres waren. Der Bestand an flüssigen Mitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.292 erhöht. Die Erhöhung auf der Passivseite resultiert im Wesentlichen aus Anstiegen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 2.295), des Eigenkapitals (TEUR 1.868) und der sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 1.486). Bei den übrigen bilanziellen Relationen und Entwicklungen sind im Vergleich zum Vorjahr fast keine Veränderungen festzustellen.

Die Eigenkapitalquote hat sich im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr von 39,3 % auf 39,2 % marginal verringert.

2. FINANZLAGE

Die Überdeckung des langfristig gebundenen Vermögens (TEUR 68.124) durch Eigenkapital (TEUR 34.057) und langfristig zur Verfügung stehendes Fremdkapital (TEUR 36.637) beträgt TEUR 2.570.

Der Cash Flow entwickelte sich wie folgt:

	2017	2016
Cash Flow	TEUR	TEUR
Aus laufender Geschäftstätigkeit	**14.799**	8.143
Aus Investitionstätigkeit	**-6.728**	-6.018
Aus Finanzierungstätigkeit	**-4.779**	-1.520
Saldo (= Veränderung der Zahlungsmittel)	**3.292**	605

Die liquiden Mittel erhöhten sich um TEUR 3.292 und betragen am 31. Dezember 2017 TEUR 5.079.

3. ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr um TEUR 1.160 verringert, das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 1,9 %.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
Umsatzerlöse	EUR	EUR
Stromversorgung	**30.684.481,12**	30.899.753,13
Gasversorgung	**18.384.535,53**	19.782.047,91
Wasserversorgung	**3.691.591,65**	3.268.544,66
Entwässerung	**3.271.852,74**	3.303.470,79
Nahwärmeversorgung	**2.526.462,00**	2.465.109,46
	58.558.923,04	59.718.925,95

Da der Materialaufwand um TEUR 1.699 (entsprechend 5,0 %) sank, ergibt sich bei einem Rückgang der Gesamtleistung von TEUR 1.045 eine Verbesserung des Rohergebnisses in Höhe von TEUR 654.

Während der Personalaufwand im Wesentlichen auf Grund der Tarifsteigerungen anstieg (+ TEUR 383, entsprechend 4,5 %), gab es bei den Abschreibungen einen Anstieg von TEUR 77.

Das operative Betriebsergebnis liegt mit TEUR 8.515 über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: TEUR 8.148, TEUR 367, entsprechend 4,5 %) und das Gesamtergebnis vor Steuern beläuft sich auf TEUR 7.589 (Vorjahr: TEUR 6.824).

4. GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Die Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG, Osterholz-Scharmbeck, hat im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von TEUR 6.438 (Vorjahr: TEUR 5.664) erzielt. Die Gesellschaft ist solide finanziert und weist eine gute Bonität auf.

D. HINWEISE AUF WESENTLICHE CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

1. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg sehen wir es als notwendig an, eine kontinuierliche und verlässliche Steuerung von potentiellen Risiken und Chancen durchzuführen. Ziel ist dabei, das Risiko-/Chancenprofil unserer Geschäftstätigkeit zu optimieren, indem sowohl potentielle Risiken als auch Chancen identifiziert werden.

Erreicht wird dieses durch ein Managementsystem, das integraler Bestandteil unserer Unternehmensführung ist. Das Thema Chancen- und Risikomanagement wurde in den letzten Jahren kontinuierlich optimiert. So erfolgte eine engere Verzahnung mit der Strategiearbeit, die Risiken wurden neu strukturiert und es erfolgte eine stärkere Fokussierung auf die Verantwortlichkeit der zugeordneten Mitarbeiter und ein gleichzeitiger Blick auf die Chancen. Außerdem wurden unterjährig erstmalig Risikokommiteesitzungen durchgeführt. Die Ergebnisse hieraus wurden als Aktualisierungen umgesetzt.

Als Grundlage dieses Systems dient ein Chancen- und Risikohandbuch, das vom Aufsichtsrat verabschiedet wurde.

Zusätzlich wird eine jährliche Inventur durchgeführt, deren Ergebnis ein Managementbericht ist, in dem sämtliche Chancen und Risiken beschrieben und bewertet werden. Zur graphischen Darstellung des Katasters dient ein Portfolio.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl der Risiken erneut reduziert. Das Gesamtvolumen der hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und bzw. oder Schadenshöhe relevanten Risiken hat sich jedoch erhöht und beträgt im Berichtsjahr TEUR 5.130 (Vorjahr: TEUR 322).

Die nachfolgenden wesentlichen Risiken wurden identifiziert:

► Forderungsausfälle

Bei Sonderkunden könnte es durch branchenspezifische Probleme und konjunkturelle Entwicklungen zu Zahlungsproblemen kommen, wodurch Forderungsausfälle entstehen würden. In Vorjahren wurde für den Bereich der Sonderkunden eine Kreditversicherung abgeschlossen. Trotzdem verbleibt bei diesem Segment ein Restrisiko.

► Verstoß gegen EU-Datenschutzrichtlinie

Die im Mai 2018 in Kraft tretende EU-Datenschutzgrundverordnung sieht eine Vielzahl von zu beachtenden Regelungen vor, die bei Nichtbeachtung erhebliche Strafen als Konsequenz haben kann.

Es sind derzeit keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG gefährden.

2. PROGNOSEBERICHT

► Kurzfristige Prognose

Das Jahr 2018 wird nach dem derzeitigen Stand der operativen und temperaturabhängigen Parameter in Bezug auf Umsatzerlöse und Rohergebnis leicht unterhalb des Niveaus des Jahres 2017 liegen.

Im Rahmen der steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2007 bis 2010 konnte zu zwei Punkten keine Einigung erzielt werden. Gegen die vorliegenden Steuerbescheide wurde Einspruch eingelegt; im Zuge des Rechtsbehelfsverfahrens gab es keine inhaltliche Lösung. Daher wurde beim Finanzgericht Hannover Klage eingereicht. Die Geschäftsführung geht in Abstimmung mit dem steuerlichen Berater von einem Ergebnis im Sinne der Gesellschaft aus.

► Mittel- und langfristige Prognose

Nach der vorgelegten Mittelfristplanung wird für das Jahr 2019 ein Ergebnis erwartet, das leicht unterhalb des Wertes für 2018 liegt. Dies begründet sich in erster Linie aus den Tarifsteigerung im Personalbereich und aus höheren Abschreibungen als Folgeeffekt des hohen Investitionsniveaus der letzten Jahre.

Osterholz-Scharmbeck, den 3. April 2018

Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG

Christian Meyer-Hammerström
(Geschäftsführer)

AKTIVA

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	881.825,81	1.004.568,50
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.396.848,97	9.810.937,56
2. Technische Anlagen und Maschinen	52.190.670,87	51.706.018,21
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.068.967,72	1.143.432,53
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.032.826,85	975.924,76
	64.689.314,41	63.636.313,06
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Ausleihungen an Gesellschafter	47.844,93	54.606,73
3. Beteiligungen	1.856.263,24	1.764.417,24
4. Sonstige Ausleihungen	623.365,40	62.627,81
	2.552.473,57	1.906.651,78
	68.123.613,79	**66.547.533,34**
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	533.836,89	581.086,51
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.495.777,03	12.082.686,93
2. Forderungen gegen Gesellschafter	293.967,93	322.311,24
3. Sonstige Vermögensgegenstände	248.336,93	569.356,09
	13.038.081,89	12.974.354,26
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.079.368,59	1.786.773,28
	18.651.287,37	**15.342.214,05**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**12.032,39**	**25.055,03**
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	**0,00**	**89.010,94**
	86.786.933,55	**82.003.813,36**

PASSIVA

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Kapitalanteile		
1. Kapitalanteile Komplementär	0,00	0,00
2. Kapitalanteile Kommanditisten	13.630.600,00	13.630.600,00
II. Kapitalrücklage	10.643.203,89	10.643.203,89
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesellschaftsvertragliche Rücklagen	4.441.152,39	3.229.697,51
IV. Bilanzgewinn	5.341.728,06	4.684.756,09
	34.056.684,34	**32.188.257,49**
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL	**283.871,00**	**286.159,00**
C. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUWENDUNGEN	**565.554,00**	**669.197,00**
D. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE	**1.727.773,56**	**2.166.812,43**
E. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.819.649,00	1.815.267,00
2. Steuerrückstellungen	491.725,73	707.131,73
3. Sonstige Rückstellungen	1.685.117,72	1.383.172,00
	3.996.492,45	**3.905.570,73**
F. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.797.025,74	31.005.545,21
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	85.220,92	102.931,50
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.086.437,78	3.791.768,22
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	501.638,87	687.169,51
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 951.841,11; Vorjahr EUR 1.209.511,33)	8.686.234,89	7.200.402,27
	46.156.558,20	**42.787.816,71**
	86.786.933,55	**82.003.813,36**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

	2017	2016
	EUR	EUR
1. UMSATZERLÖSE		
a) Umsatzerlöse ohne Abgaben und Umlagen	47.066.852,32	48.430.495,79
b) Umlagen	9.488.113,26	9.265.196,97
c) Abgaben	2.003.957,46	2.023.233,19
	58.558.923,04	59.718.925,95
2. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN	456.911,74	517.471,86
3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	743.850,36	568.357,98
4. MATERIALAUFWAND		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.600.343,98	32.275.291,14
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.872.520,44	1.896.169,92
5. PERSONALAUFWAND		
a) Löhne und Gehälter	6.933.085,99	6.633.056,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung EUR 488.574,81; Vorjahr EUR 486.579,84)	2.034.620,82	1.951.321,09
6. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN	4.184.143,03	4.106.920,10
7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		
a) Konzessionsabgabe	2.337.660,62	2.312.263,93
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	3.250.165,01	3.437.262,56
8. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN	26.418,46	40.115,98
9. ERTRÄGE AUS ANDEREN WERTPAPIEREN UND AUSLEIHUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS	2.566,31	3.747,47

	2017	2016
	EUR	EUR
10. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	836,14	253,21
11. ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND AUF WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS	0,00	350.000,00
12. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	987.728,88	1.062.696,52
13. ERGEBNIS VOR STEUERN	**7.589.237,28**	**6.823.890,38**
14. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	1.119.131,44	1.115.453,60
15. ERGEBNIS NACH STEUERN	**6.470.105,84**	**5.708.436,78**
16. SONSTIGE STEUERN	31.922,90	44.499,51
17. JAHRESÜBERSCHUSS	**6.438.182,94**	**5.663.937,27**
18. GEWINNVORTRAG AUS DEM VORJAHR	115.000,00	0,00
19. GUTSCHRIFT AUF RÜCKLAGENKONTEN	1.211.454,88	979.181,18
20. BILANZGEWINN	**5.226.728,06**	**4.684.756,09**

ANHANG

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Osterholz-Scharmbeck. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Walsrode unter HR A 201342 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2017 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

II. ANGABEN ZUR FORM UND DARSTELLUNG VON BILANZ BZW. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gliederung der Bilanz erfolgte entsprechend den Vorschriften des § 266 Abs. 2 und 3 HGB.
Das Gliederungsschema wurde zur Verbesserung der Klarheit um folgende Posten erweitert:

- Ausleihungen an Gesellschafter
- Forderungen gegen Gesellschafter
- Sonderposten mit Rücklageanteil
- Sonderposten für Investitionszuwendungen
- Empfangene Ertragszuschüsse
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte gemäß § 275 Abs. 2 HGB.
Das Gliederungsschema wurde zur Verbesserung der Klarheit um folgende Posten erweitert:

- Umsatzerlöse ohne Abgaben und Umlagen (als eingefügte Teilsumme der Umsatzerlöse)
- Umlagen (als eingefügte Teilsumme der Umsatzerlöse)
- Abgaben (als eingefügte Teilsumme der Umsatzerlöse)
- Konzessionsabgabe (als eingefügte Teilsumme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen)
- Übrige betriebliche Aufwendungen (als eingefügte Teilsumme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen)
- Ergebnis vor Steuern (als eingefügte Zwischensumme)

Im Berichtsjahr wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erstmals Teilsummen der Umsatzerlöse als Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Als Teilsummen werden die Posten Umsatzerlöse ohne Abgaben und Umlagen, Umlagen und Abgaben ausgewiesen. Der Ausweis des Vorjahres wurde entsprechend des Ausweises im Berichtsjahr angepasst. Die Umstellung des Ausweises dient der Hervorhebung ausgleichsmechanismusbedingter Besonderheiten denen ein Energieversorgungsunternehmen unterliegt.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Die Herstellungskosten umfassen sowohl Einzelkosten für Material und Lohn als auch anteilige Gemeinkosten.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde. Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden linear abgeschrieben. Bei den Sachanlagen wird im Bereich der Nahwärmeversorgung und der Abwasserentsorgung die lineare und – soweit steuerlich zulässig – in den übrigen Betriebszweigen vornehmlich die degressive Abschreibungsmethode angewendet. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 150 werden in den Aufwand gebucht. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 150 jedoch weniger als EUR 1.000 werden im Anschaffungsjahr gemäß § 6 Absatz 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt. Die Auflösung des Sammelpostens erfolgt jährlich mit einem Fünftel, erstmalig in dem Jahr der Anschaffung.

Seit dem 1. Januar 2003 werden die Baukostenzuschüsse gemäß BMF-Schreiben vom 27. Mai 2003 in Verbindung mit R 34 Absatz 2 EStR von den aktivierten Anschaffungskosten der Hausanschlüsse aktivisch abgesetzt. Übersteigende Baukostenzuschüsse werden von dem Sammelposten des jeweiligen vorangegangenen Wirtschaftsjahres abgezogen bis sie vollständig abgesetzt sind. Erhaltene Baukostenzuschüsse bis 2002 werden weiterhin als empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen und über 20 Jahre erfolgswirksam aufgelöst.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden mit den durchschnittlichen Einstandskosten oder, unter Beachtung des Niederstwertprinzips, mit den niedrigeren Tageswerten am Bilanzstichtag bewertet. Für Büromaterial ist gemäß § 240 Absatz 3 HGB ein Festwert angesetzt worden.

Das übrige Umlaufvermögen ist mit dem Nominalbetrag ausgewiesen, wobei die Forderungen um Pauschalwertberichtigungen vermindert sind.

Der Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde gemäß § 250 HGB zur periodengerechten Abgrenzung von Aufwendungen gebildet.

Die Kapitalanteile sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 254 HGB a. F. und die im Sonderposten für Investitionszuwendungen passivierten Kapitalzuschüsse sind zum Nominalwert abzüglich planmäßiger jährlicher Abschreibungen angesetzt.

Rückstellungen sind unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich zur Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbar langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden mit diesen Schulden verrechnet; entsprechend wird mit zugehörigen Aufwendungen und Erträgen verfahren.

Die Verbindlichkeiten werden den gesetzlichen Vorschriften entsprechend mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Soweit zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, bestehen, werden die sich daraus ergebenden Steuerbe- bzw. -entlastungen als latente Steuern angesetzt und nicht abgezinst.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Innerhalb des Finanzanlagevermögens besteht zum Bilanzstichtag folgender Anteilsbesitz (Angabe entsprechend § 271 Absatz 1 HGB nur für Beteiligungsquoten über 20 %):

Anteilsbesitz	Höhe am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis Vorjahr TEUR
Windpark Industriehäfen GmbH & Co. KG, Bremerhaven	25,1	1.600	105

2. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Im Rahmen der Ende Mai 2014 auf die rollierende Jahresverbrauchsablesung umgestellten Jahresverbrauchsabrechnung werden die über das ganze Jahr verteilten abgelesenen Verbräuche auf den Abschlussstichtag systemtechnisch hochgerechnet und verplausibilisiert. Die von den Kunden bereits geleisteten Abschlagszahlungen sind mit den Forderungen aus dem abgegrenzten Verbrauch saldiert worden. Die Richtigkeit der Umstellung von der Stichtagsabrechnung auf die rollierende Abrechnung wurde extern begutachtet und testiert.

Forderungen gegen Gesellschafter
Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen Forderungen aus der Verbrauchsabrechnung sowie aus Bau- und Installationsleistungen.

3. RÜCKSTELLUNGEN UND SONDERPOSTEN

Sonderposten mit Rücklageanteil
Der Sonderposten mit Rücklageanteil enthält Wertberichtigungen zum Anlagevermögen gemäß § 6b EStG.

Sonderposten für Investitionszuwendungen
Als Sonderposten für Investitionszuwendungen sind bis einschließlich 2002 erhaltene Investitionszuschüsse für Anlagenerweiterungen ausgewiesen.

Empfangene Ertragszuschüsse
Unter den empfangenen Ertragszuschüssen sind die vor dem 1. Januar 2003 von Anschlussnehmern gezahlten Netzkostenbeiträge und Hausanschlusskosten erfasst. Die jährliche Auflösung erfolgt zugunsten der Umsatzerlöse.

Rückstellungen für Pensionen
Die für frühere Mitglieder der Geschäftsführung gebildeten Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren extern ermittelt. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie der Altersteilzeitverpflichtungen wurde von einem Rechnungszins von 3,68 % sowie einer Rentendynamik von 2 % ausgegangen. Gehaltstrends wurden bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen nicht berücksichtigt, da die betroffenen Personen bereits Leistungsempfänger sind. Für die biometrischen Annahmen wurden die Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (3,68 %) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (2,80 %) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 130. Dieser Unterschiedsbetrag ist gem. § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB in der Höhe für die Ausschüttung gesperrt, in der er die zum Stichtag frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags bzw. abzüglich eines Verlustvortrages übersteigt.

Altersteilzeitrückstellungen
Das Deckungsvermögen wurde gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB mit der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet. Die Vermögensgegenstände haben Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 21 und einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 21. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt TEUR 157. Der Saldo aus Aufwendungen aus der Abzinsung und Erträgen aus der Verzinsung wird unter dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen
Unter dem Posten Sonstige Rückstellungen sind unter anderem Rückstellungen für das Regulierungskonto Gas TEUR 440, Rückstellungen für die Leistungszulage in Höhe von TEUR 382, Rückstellungen für Urlaubs- und Überstundenverpflichtungen von TEUR 138, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen TEUR 110 sowie Rückstellungen für Gasmindermengen in Höhe von TEUR 94 ausgewiesen.

4. VERBINDLICHKEITEN

Einen Überblick über die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten gibt der nachfolgende Verbindlichkeitenspiegel:

ART DER VERBINDLICHKEITEN	RESTLAUFZEIT unter 1 Jahr TEUR (Vorjahr)	1 – 5 Jahre TEUR (Vorjahr)	über 5 Jahre TEUR (Vorjahr)	Gesamt TEUR (Vorjahr)	durch Pfandrechte o. ä. gesichert TEUR (Vorjahr)	Art, Form Sicherheit
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.855 (2.168)	9.212 (11.334)	18.730 (17.504)	30.797 (31.006)	10.811 (11.134)	Ausfallbürgschaft
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	85 (103)	0 (0)	0 (0)	85 (103)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.086 (3.792)	0 (0)	0 (0)	6.086 (3.792)		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	502 (687)	0 (0)	0 (0)	502 (687)		
Sonstige Verbindlichkeiten	7.995 (6.394)	505 (486)	186 (320)	8.686 (7.200)		
davon aus Steuern	952 (1.210)	0 (0)	0 (0)	952 (1.210)		
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten	**17.523** **(13.144)**	**9.717** **(11.820)**	**18.916** **(17.824)**	**46.156** **(42.788)**	**10.811** **(11.134)**	

In den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin swb Vertrieb Bremen GmbH, Bremen, in Höhe von TEUR 335 (Vorjahr TEUR 560) (davon aus Lieferungen und Leistungen TEUR 331, Vorjahr TEUR 558), gegenüber der Gesellschafterin Wirtschaftsbetriebe der Gemeinde Ritterhude GmbH, Ritterhude, in Höhe von TEUR 161 (Vorjahr TEUR 100), gegenüber der Gesellschafterin Bäderbetriebe GmbH, Osterholz-Scharmbeck, in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr TEUR 24) (davon aus Lieferungen und Leistungen TEUR 0, Vorjahr TEUR 20), gegenüber der Gesellschafterin Osterholzer Stadtwerke Verwaltungs-GmbH, Osterholz-Scharmbeck, in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr TEUR 1) und gegenüber der Gesellschafterin Wirtschaftsbetriebe Lilienthal GmbH, Lilienthal, in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 2) enthalten.

5. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Trianel GmbH, Aachen hat sich die Gesellschaft verpflichtet, auf Anforderung der Geschäftsführung der Trianel GmbH bis zu einem Höchstbetrag von 1,5 Mio. EUR Sicherheiten zu stellen. Bislang haben andere Trianel-Gesellschafter Sicherheiten gestellt, die deren jeweilige quotale Verpflichtung zur Sicherheitenstellung übersteigt. Aufstellungen der Trianel GmbH zufolge, würde von gestellten Sicherheiten auf die Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG ein Anteil von TEUR 53 entfallen. Eine Aufforderung zur Sicherheitenstellung ist bis zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses nicht ergangen.

6. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für acht Mietverträge in Höhe von TEUR 80, für diverse Leasingverträge in den Bereichen Fahrzeuge und EDV in Höhe von TEUR 354, im Rahmen von vier Dienstleistungsrahmenverträgen in Höhe von insgesamt TEUR 173 und im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages in Höhe von TEUR 56. Davon betreffen TEUR 30 Gesellschafter.

Die Gesellschaft gewährt ihren Arbeitnehmern eine Zusatzversorgung, die über die Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) abgewickelt wird. Im Rahmen des Umlageverfahrens werden laufende Zahlungen an die VBL geleistet, die den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Verpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern nicht entsprechen. Die von der Gesellschaft zu tragende Umlage beträgt 6,45 %, die vom jeweiligen Arbeitnehmer zu leistende Umlage beträgt 1,41 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Das Beitragsverfahren der VBL führt generell zu nicht näher quantifizierbaren Fehlbeträgen in Höhe der noch nicht durch Umlagen finanzierten anteiligen Verpflichtungen.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
UMSATZERLÖSE	EUR	EUR
Stromversorgung	30.684.481,12	30.899.753,13
Gasversorgung	18.384.535,53	19.782.047,91
Wasserversorgung	3.691.591,65	3.268.544,66
Entwässerung	3.271.852,74	3.303.470,79
Nahwärmeversorgung	2.526.462,00	2.465.109,46
	58.558.923,04	**59.718.925,95**

Die Umsatzerlöse enthalten mit TEUR 15.506 hochgerechnete, noch nicht abgelesene Verbräuche.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter anderem TEUR 197 aus der Auflösung von Rückstellungen, TEUR 104 aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und TEUR 3 aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil enthalten.

VI. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

1. RECHNUNGSLEGUNG GEMÄSS § 6B ENWG FÜR ENERGIEVERSORGUNGSUNTERNEHMEN

Gemäß § 6b des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) haben Energieversorgungsunternehmen neben dem handelsrechtlichen Jahresabschluss nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs Tätigkeitsabschlüsse für die energiewirtschaftlichen Tätigkeiten aufzustellen, prüfen zu lassen und gemäß § 6b EnWG an die zuständige Regulierungsbehörde zu übersenden. Die Tätigkeitsabschlüsse wurden gemäß den gesetzlichen Vorschriften aufgestellt und werden gemeinsam mit dem Jahresabschluss des Gesamtunternehmens der Bundesnetzagentur zugeleitet.

Die unter III. gemachten Angaben kommen in gleicher Art und Weise bei der Erstellung der Tätigkeitenabschlüsse zur Anwendung. Sofern Konten bzw. Kostenstellen nicht direkt zuordenbar sind, erfolgt die Zuordnung durch eine sachgerechte und stetige Schlüsselung nach dem Verursacherprinzip.

2. SONSTIGES

Im Jahr 2017 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 142 Mitarbeiter, davon 12 Auszubildende.

Die Vergütungen für die Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich auf TEUR 23.

Das für den Abschlussprüfer, die MKM Menke & Kollegen GmbH, Oldenburg, aufgewendete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2017 beträgt TEUR 28. Dieses entfällt in Höhe von TEUR 23 auf Abschlussprüfungsleistungen, in Höhe von TEUR 4 auf andere Beratungsleistungen und in Höhe von TEUR 1 auf sonstige Leistungen.

3. ORGANE

GESELLSCHAFTER

Komplementärin:
Die Gesellschaft ist zu 100 % am Stammkapital der Osterholzer Stadtwerke Verwaltungs-GmbH beteiligt.
Die Komplementärin weist für das Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss von TEUR 2 bei einem Eigenkapital von TEUR 36 aus.

Die Osterholzer Stadtwerke Verwaltungs-GmbH hat keine Einlage in die Kommanditgesellschaft geleistet.

Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschaft war im Geschäftsjahr Herr Christian Meyer-Hammerström.

Kommanditisten:
Bäderbetriebe GmbH, Osterholz-Scharmbeck (47,38 %)
swb Vertrieb Bremen GmbH, Bremen (25,71 %)
Wirtschaftsbetriebe der Gemeinde Ritterhude GmbH, Ritterhude (13,59 %)
Wirtschaftsbetriebe Lilienthal GmbH, Lilienthal (13,32 %)

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender:
Prof. Dr. Tim Jesgarzewski
(Rechtsanwalt)

Erster stv. Vorsitzender:
Frank Flömer
(Vertriebsleiter)

Zweiter stv. Vorsitzender:
Michael Rolf-Pissarczyk
(Bäckermeister)

Dritter stv. Vorsitzender:
Gernot Jesgarzewski
(Rechtsanwalt)

Mitglieder:
Marco Begerow (ab 03.02.2017)
(selbständiger Schilder- und Leuchtreklamehersteller)

Susanne Geils
(Bürgermeisterin)

Uwe Kempf
(Dozent)

Christina Klene
(Diplom Sozialpädagogin)

Alexander Kmita
(Geschäftsführer)

Brigitte Neuner-Krämer
(Diplom Sozialpädagogin)

Klaus-Jürgen Pika
(Gas- und Wasserinstallateurmeister)

Torsten Rohde
(Bürgermeister)

Klaus Sass
(Verwaltungsbeamter)

Horst Schumacher
(Landwirt)

Rainer A. Sekunde
(kaufmännischer Angestellter)

Kristian Willem Tangermann
(Bürgermeister)

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Christian Meyer-Hammerström, Lilienthal

4. GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung gemäß Abstimmung mit den Gesellschaftern und Beschluss in der Gesellschafterversammlung vom 28. September 2016 vor, vom Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 6.438 einen Anteil von TEUR 1.211 zu thesaurieren und nach Berücksichtigung der Ausschüttungssperre TEUR 5.212 an die Gesellschafter entsprechend ihrer jeweiligen Kommanditanteile zu verteilen.

5. NACHTRAGSBERICHT

Geschäftliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht vorhanden.

Osterholz-Scharmbeck, den 3. April 2018

Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG

Christian Meyer-Hammerström
(Geschäftsführer)

Anlagenspiegel

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2017

	ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN				RESTBUCHWERTE	
	01.01.2017 EUR	ZUGÄNGE EUR	UMBUCHUNGEN EUR	ABGÄNGE EUR	31.12.2017 EUR	01.01.2017 EUR	ZUGÄNGE EUR	ABGÄNGE EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.112.250,28	122.940,60	0,00	0,00	4.235.190,88	3.107.681,78	245.683,29	0,00	3.353.365,07	881.825,81	1.004.568,50
II. SACHANLAGEN											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.364.941,27	25.089,07	15.077,81	1.079,33	20.404.028,82	10.554.003,71	453.176,14	0,00	11.007.179,85	9.396.848,97	9.810.937,56
2. Technische Anlagen und Maschinen	140.079.586,76	3.032.962,35	647.964,93	274.377,93	143.486.136,11	88.373.568,55	3.180.024,76	258.128,07	91.295.465,24	52.190.670,87	51.706.018,21
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.913.820,25	230.794,03	0,00	95.273,92	4.049.340,36	2.770.387,72	305.258,84	95.273,92	2.980.372,64	1.068.967,72	1.143.432,53
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	975.924,76	1.723.874,97	-663.042,74	3.930,14	2.032.826,85	0,00	0,00	0,00	0,00	2.032.826,85	975.924,76
	165.334.273,04	5.012.720,42	0,00	374.661,32	169.972.332,14	101.697.959,98	3.938.459,74	353.401,99	105.283.017,73	64.689.314,41	63.636.313,06
III. FINANZANLAGEN											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
2. Ausleihungen an Gesellschafter	54.606,73	0,00	0,00	6.761,80	47.844,93	0,00			0,00	47.844,93	54.606,73
3. Beteiligungen	1.764.417,24	91.846,00	0,00	0,00	1.856.263,24	0,00	0,00	0,00	0,00	1.856.263,24	1.764.417,24
4. Sonstige Ausleihungen	62.627,81	572.280,00	0,00	11.542,41	623.365,40	0,00	0,00	0,00	0,00	623.365,40	62.627,81
	1.906.651,78	664.126,00	0,00	18.304,21	2.552.473,57	0,00	0,00	0,00	0,00	2.552.473,57	1.906.651,78
	171.353.175,10	**5.799.787,02**	**0,00**	**392.965,53**	**176.759.996,59**	**104.805.641,76**	**4.184.143,03**	**353.401,99**	**108.636.382,80**	**68.123.613,79**	**66.547.533,34**

Impressum

Herausgeber
Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG
Am Pumpelberg 4
27711 Osterholz-Scharmbeck

Geschäftsführer
Christian Meyer-Hammerström

Verantwortlich für den Inhalt
Jürgen Möller

Konzeption, Redaktion und Gestaltung
red pepper
Gesellschaft für neurowissenschaftliche
Markenverankerung mbH